

Ausgabe 01 | 2018

Erscheinungstermin: 23. Februar 2018

Anzeigenschluss: 26. Januar 2018

Druckunterlagenchluss: 02. Februar 2018

Thema:

Die bescheidene Gesellschaft

Bedarf, Bedürfnis und die Architektur der Gegenwart



© Elise Morin und Floren Albinet/Kriesebeck Verlag

Die Ausgabe 1/2018 dokumentiert das 22. Berliner Gespräch des BDA, das sich mithilfe von Philosophen, Historikern, Architekten und Stadtplanern dem Thema der „bescheidenen Gesellschaft“ widmet. Der Unterschied zwischen Bedarf und Bedürfnis ist einfach erklärt: Meint der Bedarf das Existenzminimum, steht hinter dem Bedürfnis der Vollbegriff des Menschen als geistigem und kulturellem Wesen. Die Diskrepanz zwischen beidem wird durch Bräuche und Gewohnheiten, Feste und Rituale, durch Formen und Ausstattungen gefüllt: Es entsteht das, was wir als Kultur bezeichnen. Die Spanne zwischen dem Notwendigen und dem Wünschenswerten prägt auch den Unterschied des „Bauens“ zur „Architektur“. Städte und Häuser bilden, direkt oder indirekt, diese gesellschaftliche Disposition ab. Umso mehr Verantwortung tragen Architekten in dieser Zeit gesellschaftlicher Desintegration: Ihre Entwürfe sollten gleichermaßen in der Lage sein, das Verhältnis des Einzelnen zur Gesellschaft zu klären wie auf einen Ausgleich sozial bedingter Anspruchsniveaus hinzuwirken. Dazu bedarf es einer eingehenden Analyse der Spanne, die sich zwischen Bedarf und Bedürfnis öffnet. Was und wie viel ist notwendig, damit sich der Mensch als Individuum und die Gesellschaft als Organisationsform in der Welt einrichten können? Welche Lebensphilosophie und welche Ausstattung des Lebens ist notwendig, damit der zeitgenössische Mensch sowohl die Welt „schont“ wie auch dem eigenen Bedürfnis nach Sozialität, Geselligkeit und Schönheit, also seiner kulturellen Bedingtheit nachkommen kann?

planen und bauen

Innenausbau

Man muss nicht den bis zur Erschöpfung rezipierten Werbeslogan eines schwedischen Möbelgiganten bemühen, um auf die Lücke zwischen Bedarf und Bedürfnis der uns umgebenden Wohnwelten hinzuweisen. In der Ausgabe 1/2018 stellt die Redaktion in der neuen Rubrik „planen und bauen“ ausgewählte **Trends und Themen aus dem Bereich des Innenausbaus** vor.

neu im club

David Cook, Architekt BDA, haas cook zemmrich | STUDIO2050, Stuttgart

Gemeinsam mit Martin Haas und Stephan Zemmrich führt David Cook in Stuttgart das Büro **haas cook zemmrich | STUDIO2050**. Mit dem Alnatura Campus im Süden Darmstadts realisiert das Büro derzeit eines der spannendsten Projekte im Rahmen dessen, was hierzulande „ressourcenschonende Architektur“ genannt wird. Auch mit dem Entwurf für den im Bau befindlichen Komplex aus Konzerthalle und Musikschule im lettischen Ventpils konnten haas cook zemmrich Aufmerksamkeit erregen. Seit April dieses Jahres ist David Cook Mitglied im Wahlbund des BDA – Grund genug für einen Besuch. Die Redaktion stellt die Partner des Büros und ihre Arbeiten vor.

Weitere Inhalte

Ein **Magazinteil** informiert über aktuelles Architekturgeschehen und verwandte kulturelle Bereiche. Im Bereich Service werden BDA-Nachrichten gebracht. **Beiträge zu aktuellen Entwicklungen** in Verbands- und Berufspolitik sowie Architektenrecht dienen der berufsbezogenen Information der Leser.

Auch im Netz ist
der architekt präsent:
www.derarchitektbda.de
Fragen Sie uns nach den
Werbemöglichkeiten!

Media-Service

Ausgabe 02 | 2018

Erscheinungstermin: 20. April 2018
Anzeigenschluss: 23. März 2018
Druckunterlagenschluss: 29. März 2018

Ausgabe 03 | 2018

Erscheinungstermin: 15. Juni 2018
Anzeigenschluss: 18. Mai 2018
Druckunterlagenschluss: 25. Mai 2018

Thema: **Überschuss der Form – Poesie des Gebauten**

Mentoren: Jörg Gleiter, Berlin, Ervian Wachter, München

Was gilt in der Architektur als „Zeichen“? Welcher Zeichenbegriff liegt diesem Verständnis zugrunde? Die Betrachtung solcher, grundsätzlicher, phänomenologischer Fragen nach dem Zeichenscharakter der Architektur und damit nach dessen ureigenstem Selbstverständnis als Bedeutungsträger hängt eng mit der Frage nach der Poesie des Gebauten zusammen.

Thema: **Substanz oder Bild –Theorie und Praxis der Denkmalpflege**

Mentor: Andreas Hild, München

Das Heft beleuchtet eine eklatante Lücke zwischen angewandter Denkmalpflege und Denkmaltheorie. Ausgangspunkt ist die Frage, ob das Denkmal aus seiner Substanz besteht oder ob es durch sein Bild bestimmt wird. In der Praxis werden regelmäßig pragmatische Entscheidungen gefällt, die die Substanz des Denkmals betreffen – zum Beispiel über den nahezu bedenkenlosen Austausch der technischen Infrastruktur. Diese verständliche Pragmatik ist daraufhin zu überprüfen, welchen Einfluss sie auf die Theorie haben muss.

Ihre Mediaberater freuen sich auf Sie:



Dagmar Schaafs
Leitung Media Marketing
Tel.: 0211/54227-684
Fax: 0211/54227-884
d.schaafs@planetc.co



Christian Hohmann
Media Marketing
Tel.: 0211/54227-688
Fax: 0211/54227-888
c.hohmann@planetc.co



Tanja Singer
Media Marketing
Tel.: 0211/54227-689
Fax: 0211/54227-889
t.singer@planetc.co



Beate Dohmen
Media Service
Tel.: 0211/54227-680
Fax: 0211/54227-880
b.dohmen@planetc.co